

Vorteile von eBooks

In PR 2786 wurde der Leserbrief von Christa Hofbauer abgedruckt. Sie suchte die Stardust-Romane, weil sie die wegen eines längeren Krankenhausaufenthaltes nicht kaufen konnte und die sie nicht mehr nachbestellen konnte, da schon vergriffen.

Dazu hatte ich 2 Gedanken:

1. Als eBook werden die nie vergriffen sein.
2. Über den Jahreswechsel 2013/14 lag ich 6 Wochen im Krankenhaus, konnte "meinen" PR aber trotzdem pünktlich jeden Donnerstag laden: Die Internet-Verbindung hatte ich übers Handy hergestellt.

Ich lese schon seit über 3 Jahren die eBooks, auf einem Android-Tablet, und habe die Hefte nicht ein einziges Mal vermisst. Ganz im Gegenteil: Die eBooks sind viel besser: Ich hatte mir zum Tablet gleich einen passenden Ständer bestellt und kann es damit optimal aufstellen und ausrichten. Ich habe beide Hände frei, was besonders praktisch ist, da ich gerne beim Essen lese. - Gerade mit Taschenbüchern war das sonst immer ein echter Kampf, es so aufzustellen, dass es nicht umkippt und zuklappt. Dann ging erst wieder die Sucherei nach der letzten Seite los. - Beim eBook kann sowas nicht passieren. Oder wenn es mal spritzt (passiert schnell mal beim Spaghetti aufwickeln ;-). Keine bleibenden Flecken mehr, man kann es einfach abwischen.

Oder die Fotos z. B. im Journal: Hochauflösend und in Farbe (deshalb kommt ein eBook-Reader (eInk) für mich nicht infrage) und durch das Glare-Display praktisch in Hochglanzprospekt-Optik. Nur ohne störende Reflexionen, da das Display ja plan ist.

Suchen und nachschlagen fällt viel leichter, da man ja alle eBooks dabei hat. Wenn man draußen liest (im Schatten reicht die Helligkeit), kann einem der Wind die Seiten nicht mehr umblättern. Man kann auch einfach Textstellen markieren und per eMail versenden. Und eBooks sind nicht zuletzt deutlich günstiger, so dass sich das Tablet schon nach nicht mal 2 Jahren amortisiert hatte. - Nicht sehr leistungsfähig, aber das braucht es zum Seitenwechseln ja auch nicht. Dafür lange Akkulaufzeit, worauf es mir ankam.

Für mich haben eBooks nur Vorteile und größtenteils gravierende. Ich werde niemals wieder zu toten Bäumen greifen. Das tue ich mir auf keinen Fall mehr an. - Schon alleine den Umstand, sich so hinsetzen zu müssen, dass die Seiten gut beleuchtet sind *), aber ohne es in den eigenen Schatten zu halten, ist für mich, neben den anderen Nachteilen, einfach

indiskutabel. Kaum zu glauben, dass ich das jahrzehntelang ertragen habe. - Ne, niemals wieder!

*) Das mit dem Licht ist mir auch erst aufgefallen, als ich auf einem Grabbeltisch ein Buch für einen Bekannten entdeckt habe (er ist ein großer Island-Fan): am Abend wollte ich es mir auch mal ansehen, aber dann musste ich erst alles umstellen (Licht, Couch), damit ich vernünftig lesen konnte. Das konnte ich gar nicht mehr. - In der alten Wohnung habe ich immer am Schreibtisch gelesen: Der Schreibtisch links von mir, die Beine auf dem Hocker, das Heft auf die angewinkelten Beine gelegt und die Schreibtischlampe entsprechend ausgerichtet. Das war zwar nicht die bequemste Position, aber ich hatte vernünftiges Licht und kannte es ja auch nicht besser. Mit dem Tablet und dem Ständer habe ich da weit bessere Möglichkeiten. Sowas fällt einem erst auf, wenn man es nicht mehr gewohnt ist und sich dann wieder damit abplagen muss.

Was mich an einem Taschenbuch aber schon immer gestört hat, ist, dass es immer ein Kompromiss war, zwischen zerknickten Buchrücken, oder einigermaßen vernünftiger Lesbarkeit. Deshalb habe ich Taschenbücher früher nie gerne gelesen. Das war mir einfach zu unhandlich und unkomfortabel. - Als eBook aber überhaupt kein Problem mehr. - Schade: Hätte es früher schon eBooks gegeben, hätte ich bestimmt auch alle PR-Taschenbücher gelesen, aber so kenne ich gerade mal 2 oder 3 Stück, an die ich durch Zufall gekommen bin.